

glückstage

Romantik pur

Zauberhaftes Franken:
Mythen, Märchen und Magie

Erlebnis Natur

Salzburger Land:
Geschichten von Geiern,
Geistern und Gold

Sportlich auf Tour

Walking-Varianten für
die ganze Familie

Top-
PREIS

Familienwochenende
mitten im herrlichen Franken: Gewinnen
Sie ein Wochenende wilde Romantik im
gastfreundlichen Familotel Club Krug

DOPPELGEBURTSTAG MIT SEINER RAUPE

Eric Carle





Meister der Collage: Carle bemalt Seidenpapier mit Acrylfarbe und schafft daraus seine Kunstwerke



Der Brückenbauer

„Die kleine Raupe Nimmersatt“ frisst sich seit exakt 40 Jahren durch allerhand Leckereien und ihr Schöpfer Eric Carle wird am 25. Juni 2009 doppelt so alt. Ein Hoch auf einen Kinderbuchklassiker und seinen geistigen Vater!

Porträt Barbara Lang

Die Ausstrahlung sympathisch: die Augen gütig, erfahren, verschmitzt. Der Bart gepflegt. Die Hände groß, kräftig, ein wenig rau. Ob Sakko oder verkleckster Malerkittel: Eric Carle macht in beidem eine gute Figur – eine Mischung aus Intellektuellem und Handwerker, Denker und Maler. Man sieht dem 80-Jährigen an, dass er viele Geschichten zu erzählen hat. Geschichten von Raupen, Glühwürmchen, Käfern und Spinnen, von Samenkörnern und Jahreszeiten, von Farben und Formen – kurz, von den aufregendsten Nebensächlichkeiten der Welt. Seit über 40 Jahren erobern diese Geschichten die Herzen von Kindern, Eltern und Pädagogen.

Doch Carle hat auch andere Geschichten zu erzählen – traurige bisweilen: Als Kind deutscher Einwanderer in Syracuse, im Staat New York, geboren,

erinnert er sich gern an die dortige Vorschule, einen sonnigen Raum mit großen Bögen Papier, bunten Farben, dicken Pinseln. Und an sich selbst als glücklichen kleinen Jungen. Als er sechs Jahre alt ist, kehren seine Eltern nach Deutschland zurück. Und dort ändert sich für den kleinen Eric alles: Die Schule düster, der Lehrer gemein, die Erziehung übernimmt der Bambusstock. „Nach dieser schmerzhaften und erniedrigenden Erfahrung fragte ich meine Eltern: ‚Wann fahren wir wieder nach Hause?‘ Als ich begriff, dass wir nicht mehr nach Amerika zurückkehren würden, entschloss ich mich, Brückenbauer zu werden. Ich wollte eine Brücke bauen, die von Stuttgart nach Syracuse reichte. Dann wollte ich meine geliebte Großmutter an die Hand nehmen und mit ihr zusammen den großen Ozean überqueren.“



Kluger Kopf, feinsinniger Psychologe

Diese Brücke beginnt zu entstehen, als Carle an der Stuttgarter Akademie der bildenden Künste studiert. 1952, zwei Jahre nach Abschluss des Studiums, kehrt Eric Carle nach Amerika zurück, wo er bis heute lebt. Seine farbenfrohen Kinderbücher sind immer auch eine kleine Reminiszenz an die dicken Farbpinsel und die freundliche Lehrerin aus den Kindertagen in Syracuse – wie ein Versuch, die schrecklichen Erinnerungen an die Jahre in Stuttgart zu übertünchen. „Maler, Musiker und Schriftsteller schaffen vornehmlich für sich selbst“, sagt Eric Carle. „An erster Stelle sind meine Bücher und meine Ideen dazu da, mich zu erfreuen.“ Carle ist nicht nur Autor und Illustrator. Carle ist auch Psychologe und Philosoph. Das spürt man bei der Lektüre seiner Bücher; das hört man, wenn der alte

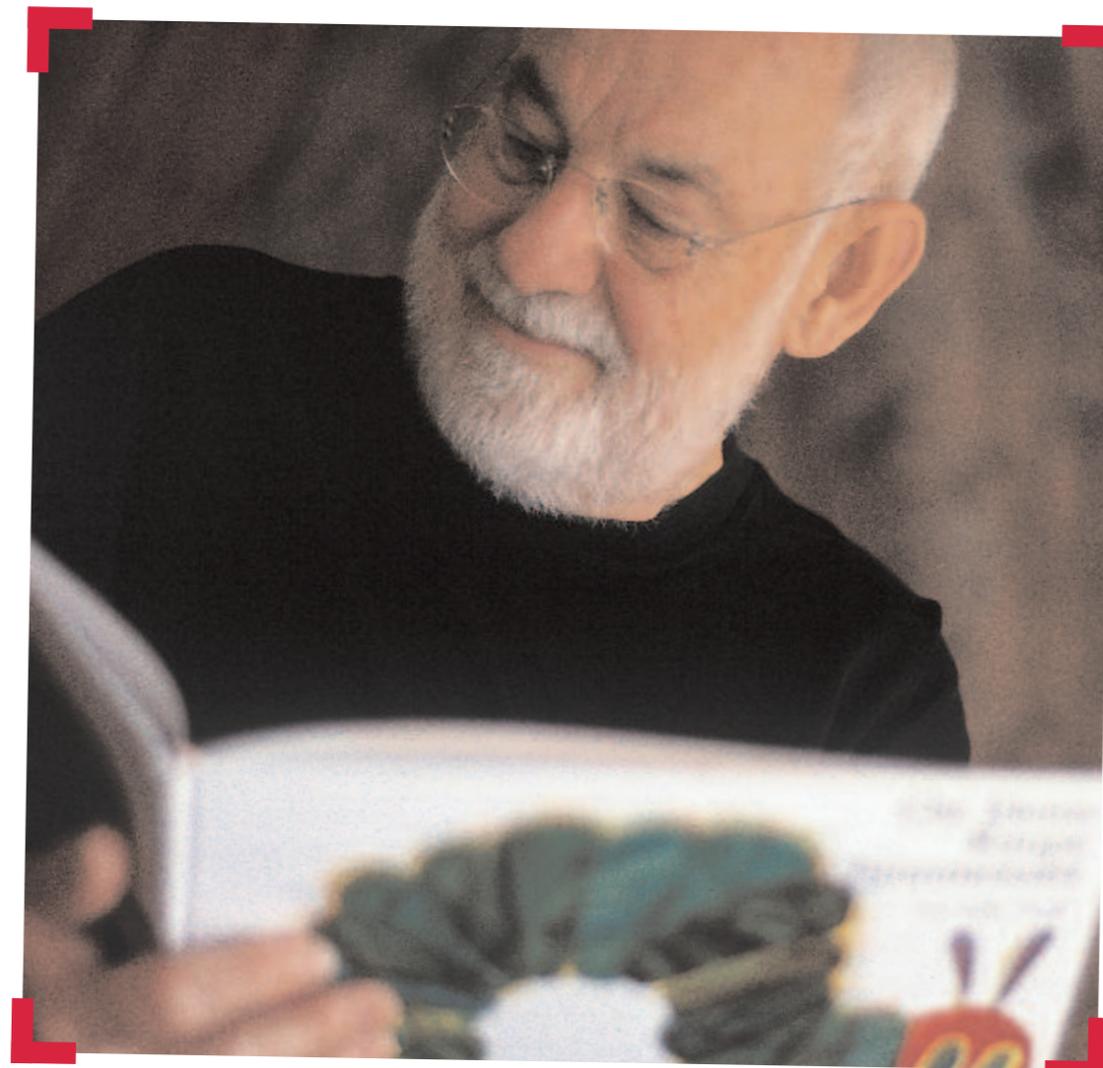
Herr – der viel jünger aussieht als er ist – versucht zu erklären, woher er die Ideen nimmt: „(...) als entsprängen sie aus der Notwendigkeit und dem Bedürfnis etwas ins Reine zu bringen, neu zu bewerten und umzuwandeln, um eine Brücke zur Kindheit und zur Unschuld zu bauen.“

Die Natur im Blut

Da fragt man sich, wie so lustige und charmante Kinderbücher als Brücken so traurigen Erinnerungen entstehen können. Und dann freut man sich, zu hören, dass der kleine Eric auch schöne Andenken an unser Land hat. In den Sommerferien war er oft in einem kleinen Dorf in Süddeutschland, wo man Blaubeeren im Wald sammelte und hübsche Mädchen die Kühe durchs Dorf trieben. Dort, wo vor Anbruch des Tages ein Gebet in der Kirche gesprochen wurde, die der kleine Eric so sehr liebte. Dort, wo die Zeit stehen geblieben war: „Ein Platz wie im Mittelalter“, erinnert sich Carle noch heute und erklärt sich daher auch seine Liebe zu den Bildern Pieter Brueghels. Darüber hinaus habe auch Paul Klee ihn mit seinen „farbigen, traumhaften Gemälden“ beeinflusst. Der eine erdig-braun und altertümlich, der andere bunt und modern – beide Schattierungen findet man in Carles Werken wieder. Und woher der Hang zu den kleinen, Krabbeltieren? „Mein Vater liebte die Natur, er nahm mich oft auf Waldspaziergänge mit, hob die Steine hoch und zeigte mir die kleinen Kreaturen, die darunter lebten. (...)“

Glücksfaktor

1969 wurde **Die kleine Raupe Nimmersatt** von Eric Carle erschaffen. Seitdem sind etwa **29 Millionen „Raupen“** in **45 Sprachen** weltweit verkauft worden. Das heißt: **29 Millionen Äpfel, 58 Millionen Birnen, 87 Millionen Pflaumen, 116 Millionen Erdbeeren, und 145 Millionen Apfelsinen** wurden von der Raupe vertilgt.



in gewisser Weise beschwöre ich diese glückliche Zeit wieder herauf.“

Von der Zeitung zum Kinderbuch

Zwischen Kunststudium und dem ersten Kinderbuch vergehen allerdings noch viele Jahre. Nach seiner Rückkehr in die USA arbeitet er zunächst als Grafiker, heiratet, wird Vater zweier Kinder, 1956 schließlich Art Director einer Werbeagentur. 1963 gibt es einen Schnitt: Die Ehe wird geschieden und Carle weiß, dass er sich auch beruflich neu orientieren muss. Er macht sich selbstständig, gestaltet zunächst nur die Umschläge von Büchern. Vier Jahre später: der erste Auftrag für eine Kinderbuch-Illustration. Carle schnuppert in eine bunte, verspielte Welt, die künftig sein berufliches Zuhause sein wird. 1968 erscheint sein erstes Kinderbuch. Kurz darauf sitzt Eric Carle gedankenverloren herum, stanzt Löcher in einen Stapel Papier und denkt, dass ein Bücherwurm das vollbracht haben könnte. Dies war die Geburtsstunde der kleinen Raupe Nimmersatt – das wohl bekannteste Buch von Eric Carle. Mittlerweile ist die Raupe

ZU GEWINNEN

Ob für Spielzeug, Bücher oder Urlaubsgepäck – so ist „Die kleine Raupe Nimmersatt“ immer dabei: Wir verlosen 3x je ein Set, bestehend aus drei unterschiedlich großen Pappkoffern mit Metallschließe und -griff. Einfach Postkarte mit Wunschgewinn bis xx.xx.2009 an: Familotel Info-Service, Kennwort Glückstage, Postfach 52, 83123 Amerang.

Beachten Sie die Gewinnspielbedingungen auf Seite 22

40 und ihr Hunger noch lange nicht gestillt! Und Eric Carle? Hat seitdem rund 70 weitere Geschichten erfunden, illustriert und herausgebracht. Hat wieder geheiratet, die Patenschaft für ein Behindertenheim im Saarland übernommen, das Bundesverdienstkreuz bekommen, ein Museum in Massachusetts eröffnet. Am 25. Juni wird Eric Carle sich mit verschmitztem Lächeln feiern lassen und ein paar Geschichten erzählen – vielleicht sogar in dem herrlich breiten Schwäbisch, das er sich wie eine Brücke zu seiner Kindheit bewahrt hat.